



Es geht weiter mit meiner Geschichte! Fortsetzung vom Einstand!

Hallo liebe Leser und Kritiker! Anbei die nächsten Seiten von meiner Geschichte. Ist diese zu lang. Kommt die Geschichte dramatisch rüber. Über konstruktive Kritik bin ich weiterhin unendlich dankbar. :oops:

Isagani läuft schnurstracks in die Steuerkajüte um den Motor zu starten. Mit voller Kraft fährt Isagani auf die Insel zurück. Auf der Rückfahrt schwirren Peter so viele Fragen durch den Kopf.

Ob unser Hotel noch steht? Was ist mit Angelika? Geht es ihr gut? Wie sieht es in Deutschland und Europa aus? Geht es da auch so zu? Und wenn ja, geht es meiner Familie und Verwandten gut? Was ist mit meinen Freunden? Konnten sich alle in Sicherheit bringen?

Auf dem Meer bekommt Peter mit seinem Smartphone keinen Empfang. Über Funk erreichen sie auch niemanden. Es kommt nur ein Rauschen aus dem Funkgerät. Niemand kann ihnen ihren Fragen beantworten. Und selbst haben sie auch keine Antworten. Ihnen ist beiden klar dass die Zukunft von jetzt an absolut ungewiss ist.

Zum ersten Mal in seinem Leben fühlt Peter richtige Angst. Ein Gefühl das er so bis jetzt nicht kannte. Denn in so einer Situation war er bis zu diesem Zeitpunkt noch nie.

Als sie die Zwanzig Seemeilen zurückfahren, taucht urplötzlich ein riesiges unbekanntes Flugobjekt über ihnen auf. Ungläubig sehen sie gen Himmel hinauf.

So was habe ich noch nie gesehen. Einfach unglaublich! Wie in einem Science-Fiction-Film. Aber das Ding da oben scheint echt zu sein.

»Das kann unmöglich von der Erde sein!!!« hört sich Peter selbst sagen.

Auch Isagani geht aus dem Führerhaus heraus und sieht genauso wie Peter ungläubig nach oben. Er reibt sich sogar die Augen aus und zwickt sich dabei selbst in den Arm. Als wäre das alles nur ein Traum. Und jetzt möchte er gerne aufwachen. Das UFO bleibt für nicht einmal zehn Sekunden über den Beiden stehen. In etwa Einhundertfünfzig Meter Höhe. Um dann mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit davon zu brausen. Durch die unglaubliche Beschleunigung des UFO's beginnt die See große Wellen zu schlagen. Das Boot beginnt wie wild zu schaukeln. Peter und Isagani müssen sich so gut wie irgendwie möglich an der Reling festhalten. Ansonsten würden sie beide unfreiwillig über Bord gehen. Als das Boot endlich aufhört zu schaukeln geht Peter unters Deck um sich die Unterhose zu wechseln. Ihm ist wieder ganz übel. Sein Herz schlägt wieder bis zum Hals. So eine Furcht hatte er noch nie im Leben gespürt. Jede Phase in seinem Körper war geschockt.

Ich dachte mein letztes Stündlein hätte geschlagen!

Unter Deck starrt Peter versteinert auf die kleine Kombüse. Dabei umschlingen seine Arme die Beine. Während Isagani mit Vollgas auf die Insel zufährt lässt sich Peter im Kopf nochmal alles Revue passieren und fragt sich dabei was da soeben passiert sei.

Hatte ich Halluzinationen wegen gestern Abend?

Aber Isagani war gestern nicht betrunken und hat genau dasselbe wie ich gesehen.

Peter kommt auf keine Antworten. Zusammengekauert wartet er unten dass sie endlich die Insel erreichen.

Und dann!! Wie aus dem Nichts ist auf einmal die Insel in Sichtweite. Nur noch wenige Meilen! Sie sieht immer noch so unberührt und ruhig aus wie sie Peter und Isagani vor Sonnenaufgang verlassen hatten. Anzeichen von Panik oder von einem Überfall sind nicht ersichtlich. Es steigt auch nirgends Rauch auf. Auch kein Feuer ist zu sehen. Allerdings sind nirgendwo Menschen in Sichtweite. Und das ist nicht normal! Um diese Tageszeit wäre der Hafen und am Strand eine Mensentraube par excellence. Isagani steuert das Boot vorsichtig an dem Pier heran. Während Peter das Schiff vertäut rennt Isagani wie von einer Tarantel gestochen schon von Bord.

»Ich sehe nur schnell nach meiner Familie. Und dann komme ich gleich wieder zu Ihnen zurück. Versprochen!«

Peter ruft ihm noch *»Viel Glück!!«* hinterher. Danach sagt er zu sich selbst *»Was für ein blöder Glückwunsch! In*



Es geht weiter mit meiner Geschichte! Fortsetzung vom Einstand!

solch einer Situation! Etwas Dümmeres hätte ich ihm gar nicht wünschen können. Ich Depp, ich Blöder!« Aber es kam vom Herzen.

Dann macht sich Peter auf die Suche. In der Hoffnung Angelika unversehrt zu treffen rennt er schnurstracks zur Hotelanlage zurück. Unterdessen holt er sein Smartphone aus der Hosentasche um zu sehen ob er jetzt wieder Empfang hat. »Immer noch kein Netz!« Enttäuscht probiert er sämtliche Funktionen auf seinen Handy aus. Aber es geht einfach nicht. Obwohl der Akku fast voll ist. Auch ein Neustart macht es nicht besser. Auf dem Schiff konnte er hören wie Isagani versucht hat mit dem Hotel per Funkgerät Kontakt aufzunehmen. Und das mehrmals. Allerdings immer vergeblich. Er bekam nie eine Antwort zurück.

Beim Erreichen der Hotelanlage beschleicht Peter langsam aber sicher ein mulmiges Gefühl herauf. Bedächtig dreht er sich um den eigenen Kreis.

»Wo zum Geier sind denn die ganzen Leute hin?«

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).